

Von Turm zu Turm

Pfarreiengemeinschaft Weitnau

Weihnachten 2021



Rechtis – Hellengerst – Weitnau – Kleinweiler – Sibratshofen – Wengen

LIEBE PFARRANGEHÖRIGE UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT WEITNAU!



Am Heiligen Abend darf ein Lied niemals fehlen: Stille Nacht, heilige Nacht! Mit glänzenden Augen und voller Inbrunst singen die Gläubigen dabei in der 2. Strophe „Christ, der Retter ist da!“ Wovor soll mich dieses Kind retten? Brauche ich denn einen Erlöser? Was kann mir ein holder Knabe im lockigen Haar schon geben?

Die Hauptperson zu Weihnachten ist selbstverständlich Jesus selbst. Jesus kommt mitten in der Nacht zur Welt. Im Stall der Welt, im Stall unseres Herzens. Er ist das Licht, das den Menschen Hoffnung gibt. Die Adventszeit ist ursprünglich eine Fasten- und Besinnungszeit zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Sie lädt uns ein, uns mit uns selbst zu beschäftigen, unseren Verwundungen, Nöten, der Ratlosigkeit und Sackgassen. Dass Jesus der Retter, der „Heiland“ ist, weiß schon das Lukasevangelium (vgl. Lk 2,11). Auch das Lied „Der Heiland ist geboren“ betont das:

Der Heiland ist geboren,
freu dich, o Christenheit,
sonst wären wir gar verloren
in alle Ewigkeit.

Die Botschaft der Engel an die Hirten lautet: „Fürchtet euch nicht! Heute ist euch in der Stadt David der Retter geboren“. Hildegard von Bingen schrieb: „Gottes Sohn wird Mensch, damit der Mensch Heimat habe in Gott.“ Gott setzt eine neue Geschichte in Gang. Jesus, wird uns dieses Vertrauen auf die Liebe Gottes vorleben, durch alle Nächte und den Tod hindurch. Wer in der Liebe Gottes eine Heimat findet erfährt eine Kraft, die Hoffnung und Zuversicht schenkt und den Nächsten im Blick hat. Eine gute Voraussetzung, um durch die Krisen zu kommen.

Ich wünsche Ihnen, dass der Heiland, Retter und Erlöser in Ihr Leben treten darf und Sie die geöffneten Hände des Jesuskindes als Einladung annehmen. Dann kann es wirklich Weihnachten werden auch in Ihrem Herzen, weil durch dieses Kind alles verwandelt werden kann.

Die weihnachtlichen Segenswünsche möchte ich verbinden mit einem herzlichen Dank an alle, die auf unterschiedliche Weise mithelfen, den Glauben an den Mensch gewordenen Gott Jesu Christi in einer säkularisierten Umgebung weiterzugeben: Den Haupt und ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Spendern, Wohltätern und vor allem den Betern, die im verborgenen einen ganz wichtigen Dienst für uns alle tun.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie, auch im Namen des Pastoralteams und der Sekretärinnen, ein gesegnetes Weihnachtsfest, für das neue Jahr viele schöne Erlebnisse mit Gott, der in Ihrem Leben immer neu ankommen will. Gottes Segen und den Beistand Mariens!

Ihr Pfarrer Biju Nirappal

GRÜß GOTT ZUSAMMEN,



vielleicht haben Sie mich in der Kirche schon mal gesehen. Ich möchte mich Ihnen vorstellen:

mein Name ist Birgit Rigal, ich bin verheiratet und Mutter von 4 Kindern. Wir wohnen in Kleinweiler. Aufgewachsen bin ich in der Klausenmühle. Bis August 2021 war ich im Kindergarten in Missen angestellt. Da ich mit Kindern gerne arbeite und Christin bin, helfe ich seit März ehrenamtlich Herrn Pfarrer Biju Nirappal in der Kinder- und Jugendpastoral. Seit Oktober bin ich als pastorale Helferin in der Pfarreien Gemeinschaft angestellt. Außerdem mache ich

über Theologie im Fernkurs Würzburg einen pastoraltheologischen Kurs. Aus diesem Grund bin ich Praktikantin in der Pfarreien Gemeinschaft Kempten-West. In meiner Freizeit gehe ich gerne radeln, laufen oder spazieren. Ich freue mich auf ein Kennenlernen und auf eine gute Zusammenarbeit!

Liebe Grüße Birgit Rigal

AUSHILFSPRIESTER FÜR DIE URLAUBSZEIT

Dieses Januar dürfen wir Pfarrer Abin aus Rom als Urlaubsvertreter in unsere PG willkommen heißen. Er übernimmt die Aushilfe vom 8. Januar bis 7. Februar.

Während der Zeit seiner Aushilfe wohnt er im Pfarrhof in Weitnau, Kirchstraße 20. Unter der Rufnummer 08375/3260464 können Sie Pfr. Abin telefonisch erreichen. Ich werde von 9. Januar bis 7. Februar in Indien sein. Dort verbringe ich diese Zeit in meiner Heimatpfarre bei meinen Eltern und Geschwister.

Ihnen allen wünsche ich schöne Zeit im Januar.

Ihr Pfarrer Biju Nirappal

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IN DER PFARREINGEMEINSCHAFT WEITNAU!



Ein herzliches Gruß Gott aus Rom! Ich freue mich, mich bei Ihnen über diesen Pfarrbrief als Urlaubsvertreter vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Pfarrer Abin Kulampil. Ich komme aus Indien und bin Priester der Diözese Palakkad, Kerala, (Südindien). Ich bin 34 Jahre alt. Nach meiner Priesterweihe 2012 habe ich zwei Jahre als Kaplan und zwei Jahre als Pfarrer in der Diözese Palakkad gearbeitet. 2017 bin ich nach Rom geschickt für mein weiter Studium. In Rom mache ich mein Studium über Jugend Pastore an die Päpstliche Universität der Salesianer.

Sehr dankbar und auch glücklich bin ich, dass ich in ihrer Gemeinde als Urlaubsvertreter mithelfen darf. Um Ihr Gebet und Ihre Unterstützung bitte ich Sie sehr herzlich.

Pfarrer Abin

DIE PFARREI WENGEN FEIERT 250 JAHRE MARIA, MUTTER VOM GUTEN RAT

Seit dem Jahre 1770 ist die Pfarrei Wengen im Besitz des Gnadenbildes „Mutter Gottes vom guten Rat“. Wir fanden dass dieses Jubiläum einen würdigen Rahmen verdient hat, deshalb wurde am Sonntag, 12.09.2021, ein Festgottesdienst (wegen Corona ein Jahr später) gefeiert. Pfarrer Biju referierte in seiner Predigt wie das Bild den Weg nach Wengen gefunden hat und wie es seitdem von vielen Gläubigen verehrt wird. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor Wengen mit einer Messe von Charles Gounod musikalisch umrahmt.



Dieses Jubiläum nahm die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat zum Anlass Herrn Erwin Rusch zu danken. Er führt seit vielen Jahren die Kirchenchronik mit viel Herzblut und Ehrgeiz.



Berichte und Texte in alter deutscher Schrift wurden von Erwin in schönster Handschrift in die heutige lateinische Schrift überführt. Wir danken ihm für diesen Schatz den er so der Pfarrei Wengen, uns und unseren Nachkommen bereitstellt.

Nach dem Gottesdienst luden der Kirchenchor und die Musikkapelle zu einem Standkonzert im Pfarrgarten ein.

Vielen Dank allen die mitgewirkt haben.

Gaby Mayer

ANGEBOTE FÜR KLEIN UND GROSS

MUSIKALISCHES ABENDGEBET IM ADVENT

„30 Minuten innehalten bei Kerzenschein“

Der Jugendchor Rechtis-Hellengerst lädt Euch herzlich zum

„Musikalischen Abendgebet“

am Dienstag, 07.12.2021 um 19.30 Uhr in die Pfarrkirche
St, Ulrich in Rechtis ein.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Regina Rothermel

NEUJAHRSEMPFANG IN ST. PELAGIUS WEITNAU



Der Pfarrgemeinderat Weitnau freut sich sehr, Sie zum Neujahrsempfang 2022 einladen zu dürfen. Nach dem Gottesdienst am 01.01.2022 wird es einen kleinen Stehempfang mit Sekt im Bürgerhaus geben.

Wir hoffen, dass es die Corona-Regeln zulassen.

Bitte beachten Sie die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Corona-Regeln.

Wir freuen uns auf Sie!

Katharina Stadler

Bitte verfolgen Sie die aktuell geltenden Coronavorschriften in den öffentlichen Medien sowie Allgäuer Zeitung und den Bergstätten.

WEITNAUER ADVENT IN DER PFARRKIRCHE ST. PELAGIUS IN WEITNAU

Konzert am Samstag, den 18. Dezember 2021 um 20.00 Uhr



Nach 2 Jahren kann nun im Advent 2021 das traditionelle Adventssingen und -musizieren wieder stattfinden. Darüber freuen wir uns und hoffen auf zahlreichen Besuch, denn auch die mitwirkenden Gruppen freuen sich, wieder auftreten und Adventsstimmung verbreiten zu dürfen. Das Weitnauer

Gotteshaus St. Pelagius ist der ideale Ort um mit einer besinnlichen Adventsstunde auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen. In diesem Jahr werden 5 Gruppen für ein abwechslungsreiches Programm sorgen. Es sind diesmal die „Lenzfrieder Blechbläser“, der „Dreigesang Rechtsis“, die „Harfenmusik Andrea Mauch“ aus Immenstadt, die „Illertaler Saitenmusik“ aus Diepholz und die Jodlergruppe „Freundschaft“ aus Buchenberg-Weitnau-Wiggensbach. Das Singen und Musizieren wird Sie hinführen in die vorweihnachtlichen Tage und Freude auf die „stade“ Weihnachtszeit und auf das Weihnachtsfest vermitteln. Pfarrer Biju Nirappel wird Sie mit Adventsgedanken ansprechen und Altbürgermeister Peter Freytag führt wieder durch das Programm.

Herzliche Einladung ergeht an die Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Weitnau, die Nachbarn und Freunde der Allgäuer Adventsmusik und an alle Bürger, die das Allgäuer Brauchtum schätzen und unterstützen wollen.

Peter Freytag

Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie auf der Homepage des Marktes Weitnau und unter der Telefonnummer 08375-920241 des Tourismusbüros.

- Die Kirche ist geheizt -



So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.


In der aktuellen Situation, ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik lebensnotwendig und Ihre Spende wichtiger als je zuvor. Unter dem Motto „Überleben in der Stadt“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise.

Vielen Dank!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · www.adveniat.de/spenden



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+22

Rund um den Jahreswechsel sind überall in Deutschland die Sternsinger unterwegs. Getragen wird die Aktion Dreikönigssingen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Das Sternsingen in Deutschland ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

20***C**+**M**+**B**+22



„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Benson aus dem Südsudan ist auf dem Aktionsplakat zu sehen. Nach einem Sturz vom Mangobaum wurde der Fünfjährige im Daniel Comboni-Krankenhaus in Wau behandelt, das von den Sternsingern unterstützt wird.

Birgit Rigal

Die Sternsinger kommen:

In Rechtis	am	3. Januar
In Wengen	am	3. Januar
In Sibratshofen	am	4. Januar
In Weitnau	am	4. Januar

BERICHTE AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT

KRÄUTERBOSCHENBINDEN DES FRAUENBUNDES WEITNAU

Einen Tag vor Mariä Himmelfahrt trafen sich einige Frauen des Kath. Frauenbundes Weitnau mit Frau Bartha im Pfarrgarten zum Kräuterboschen binden. Frau Bartha konnte durch ihre Kräuterkennnisse sehr viel Interessantes und Informatives an die Frauen weitergeben.

Die hergestellten Kräuterboschen wurden am Sonntag „Mariä Himmelfahrt“ von Pfarrer Biju in der Kirche geweiht.

Es ist schön, dass durch Frau Bartha dieser alte Brauch des „Kräuterboschenbinden“ auch in Weitnau wieder auflebt.



FRAUENBUND WEITNAU BESUCHT ISNY



Bei strahlendem Sonnenschein nahmen Frauen des Kath. Frauenbundes Weitnau im September an einer Stadtführung in Isny teil. Der Gästeführer, Herr Dierks, führte durch die Mittelalterliche Stadanlage mit Begehung des Wehrganges, Türmen, Rathaus und Kirchen. Er berichtete dabei, dass der um 1043 gegründete heutige Ort Ende des 12. Jahrhunderts das Marktrecht erlangte und 1281 zur Stadt erhoben wurde. 1631 wurden

durch einen großen Brand 80 % der Gebäude zerstört. Die Weitnauer Frauen konnten auch das Verlies im Wassertor begehen und die Wandmalereien besichtigen. Das Verlies hatte früher keine Türe, nur ein Loch in der Decke, durch das die Gefangenen abgeseilt wurden, daher kommt die Redensart „Jemanden ins Loch stecken“. Auch die Herkunft der Ausdrücke „Grün und Blau schlagen, Torschlusspanik, Schlitzohr ...“ wurden vom Stadtführer humorvoll erklärt.

Den Abschluss bildete der Besuch der Kirche St. Georg und Jakobus sowie der Marienkapelle. Die Frauen waren beeindruckt von den gut erhaltenen Gebäuden und der interessanten Führung.

Uschi Rudolf

DEM HIMMEL GANZ NAH.



Traditionell fand dieses Jahr, am 15. August, wieder ein Bergfest auf der Alpe Wenger Egg statt. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich viele Wanderer auf den Weg um die Bergmesse, zum Fest Maria Himmelfahrt, am Hofkreuz mitzufeiern. Sie wurden von den Alphornbläser

aus Wengen begrüßt. Die Musikkapelle umrahmte den Gottesdienst und den anschließenden Fröhschoppen auf der Alpe. Die Plätze waren wegen Coronaauflagen begrenzt, aber mit viel Einsatz der Verantwortlichen, fanden alle eine Sitzgelegenheit mit den vorgeschriebenen Abständen.

Der Trachtenverein und das Team von der Alpe Wenger Egg sorgten für das leibliche Wohl.

Gaby Mayer



Wermut, Kamille, Johanniskraut, Salbei, Königskerze, Spitzwegerich und Arnika – sieben Kräuter, die an die Aufnahme Mariens in den Himmel erinnern, da nach der Überlieferung die Apostel wohlriechende Kräuter in ihrem leeren Sarg gefunden haben.

MINISTRANTEN AUFNAHME UND VERABSCHIEDUNG AN ERNTE-DANK IN DEN PFARREIEN!!

Wir feierten in den Pfarreien Erntedank und durften die besonderen Gottesdienste zur Ministranten Aufnahme und Verabschiedung in Rechtis, Sibratshofen, Hellengerst, Wengen und Weitnau begehen. Herr Pfarrer Biju Nirappel zelebrierte die Gottesdienste die von Chören musikalisch umrahmt wurden. Zu Beginn nahm er die neuen Ministranten herzlich auf und bedankte sich für ihre Bereitschaft als Ministrant zu dienen – wie die Engel! Während der Eucharistiefeyer segnete Herr Pfarrer Nirappel die Erntegaben und Körbe wie auch die Minibrote am Erntear altar. Am Schluss der Feiern wurden die Ministranten verabschiedet. Frau Rigal las die Urkunden der Ministranten vor und der Pfarrer bedankte sich herzlich für die Mithilfe am Altar des Herrn und überreichte die Geschenke (ein Büchlein mit Schutzengelanhänger) den scheidenden. Die neuen Ministranten erhielten ebenfalls zum Ende der Erntedankfeier etwas Süßes zum Start der Ministranten Karriere!

Birgit Rigal

ERSTES TREFFEN MIT DEN NEUEN MINISTRANTEN IN WEITNAU

Unsere neuen Ministranten durften in der Kirche in Weitnau ihre erste Probe am Altar des Herrn durch Herrn Pfarrer Biju Nirappel erleben. Die Kinder bekamen gezeigt wie der Ministrantendienst abläuft. Zuerst beobachteten die Kinder genau den Ablauf und hörten aufmerksam zu. Im Anschluss durften sie selber gleich proben und hatten Spaß dabei. Ob bei der Gabenbereitung oder beim Läuten – die Kinder freuten sich und machten es gut. Dennoch fanden die Kinder, dass das Läuten z.B. gar nicht so einfach sei.

Als Überraschung führte uns Herr Pfarrer Biju den Turm in der Kirche hoch. Alle Kinder fanden es richtig spannend und abenteuerlich. Das gefiel den Kindern sehr gut!! Zum krönenden Abschluss gab es ein großes Lob und etwas zum Naschen. Wir spielten auf dem Kirchplatz in der Sonne noch Versteckus und Pinocchio bis die Eltern kamen und ihre Kinder abholten. Eine schöne erste Probe ging zu Ende und alle hatten Spaß! Vielen Dank den Kindern und Herrn Pfarrer Biju!

Birgit Rigal

EUCH SCHICKT DER HIMMEL!



Unter diesem Motto dürfen wir in Wengen vier neue Ministranten begrüßen. Am Erntedankfest wurden Sie feierlich eingeführt. Wir freuen uns, dass Ministranten aus Kleinweiler sie in der Anfangszeit begleiten. Sie werden, bis der Kirchenumbau in Kleinweiler abgeschlossen ist, unsere „Neulinge“ an die „Hand nehmen“.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt Frau Gabi Zeh die die Einteilung in dieser Zeit übernimmt.

Unsere neuen Ministranten sind: (von Links nach rechts) Georg Kögel, Amelie Klug, Ella Merath und Max Fuchs Wir wünschen viel Freude bei Ihrem Dienst!

Leider müssen wir auch fünf Ministranten verabschieden, Timo, Leo und Selina Möslang, Jacob Vogler und Niklas Friedlein. Ihnen danken wir ganz herzlich für ihren guten und gewissenhaften Dienst und wünschen Ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Gaby Mayer



UND WIEDER WAREN SIE ON TOUR....

...DIE KLEINWEILER MINISTRANTEN!



Das Ziel dieses Mal: Der Grillplatz in Waltrams! (An der Stelle unser Dank an die Gemeinde, dass wir den Grillplatz kostenlos nutzen durften). Zu Fuss starteten wir - gestärkt mit dem Reisesegen, den uns Herr Pfr. Biju in seiner Muttersprache, "Malayalam" spendete - an der Kirche in Weitnau. Punktgenau zu unserem Ausflüge hat der Dauerregen der letzten Tage und Wochen aufgehört und wir durften strahlenden Sonnenschein genießen. Die Eckdaten der Wanderung (Dauer, Entfernung, Höhenmeter und vor allem das Tempo) wurden in weiser Voraussicht von der - mittlerweile doch sehr in die Jahre gekommenen - Mesnerin selbst festgelegt. So erreichten wir tiefenentspannt und ohne Ausfälle den Grillplatz in Waltrams. Nachdem Herr Pfr. Biju, unser Feuerbeauftragter, dafür gesorgt hatte, dass der "Funken überspringt" und Tobi der Grillbeauftragte bei den Würstchen für die richtige Bräunung gesorgt hatte, haben wir mit Genuss unser mitgebrachtes Grillgut verzehrt. Nach den abschließenden Spielen waren wir uns alle einig: Es war ein schöner Tag und wir wollen schon bald wieder etwas gemeinsam unternehmen.



Gabi Zeh

AUSFLUG DER ERSTKOMMUNIONSKINDER HELLENGERST UND RECHTIS



Eine besondere Vorbereitungszeit geht zu Ende und wurde mit wunderschönen und sehr persönlich gestalteten Erstkommunionsfeiern im kleinen Familienkreis belohnt.

In enger Zusammenarbeit, mit allen Eltern und den Mesnern, versuchten wir unseren Kindern ausführlich und zu möglichst normalen Bedingungen den Kommuniionsunterricht nahe zu bringen.

Als Abschluss für die schöne, gemeinsam verbrachte, Zeit beschlossen wir einen Ausflug in kleiner Gruppe zu machen. Bei zweifelhaftem Wetter zogen wir Richtung Scheidegg los. Dort verbrachten wir am Skywalk einen abwechslungsreichen aber als zu kurz empfundenen Tag. Am Ende des Tage durften wir bei herrlichem Sonnenschein noch ein Eis genießen.



Es war sicher nicht unser letzter Ausflug mit unserer tollen Truppe.

Katharina Immler

UNSER KOMMUNIONAUSFLUG 2021



Dank den gelockerten Coronaregeln konnten wir einen Kommunionsausflug am Kräutergarten in Missen-Wilhams bei gutem Wanderwetter starten.

Vielen Dank an die Eltern, die die Kinder dort hingefahren haben. Fröhlich und munter liefen wir mit dem Ausflugsseggen, den wir in der Muttersprache von Herrn Pfarrer Biju bekamen, los zu den Riesenstühlen und dem Spielplatz. Dort spielten und balancierten die Kinder. Sogar Herr Pfarrer Biju balancierte über den Stelzenpfad – da staunten die Kinder, dass auch der Pfarrer das kann! Wir liefen weiter durch die Schumpenherde, die auf dem Weg stand und hielten am Teich (laut den Kinder: kein Teich sondern ein Tümpel!) für eine Andacht inne. Die Kinder durften dort ein griechisches Gebet hören und ein Vater unser beten. Sie staunten wieder sehr, was unser Pfarrer alles für Sprachen kann! Nun kamen wir endlich an die Wackelbrücke, das große Spinnennetz und die Wippe ! Dort tobten sich die Kinder voller Freude richtig aus. Ich, Birgit Rigal ließ es mir nicht entgehen das Spinnennetz hochzuklettern. Die Kinder fanden es echt klasse und forderten vom Herrn Pfarrer dasselbe – was er dann auch tat. Das fanden die Kinder super! Kein Lehrer, geschweige denn ein Pfarrer sei je mit ihnen am Spinnennetz hochgeklettert. Jetzt waren wir auf den letzten Metern zum Einkehren am Widdum und blieben noch einmal „am Dorfblick“ unter dem schönen Holzkreuz stehen. Der Herr Pfarrer sang uns in seiner Muttersprache ein schönes Marienlied vor und wir beteten gemeinsam ein Gegrüßet seist du Maria. Schnellen Schrittes kamen wir hungrig und glücklich am Widdum an und wurden von Georg Schmucker bestens bewirtet. Vielen Dank dem Widdum Team für die gute Bewirtung.

Ein schöner Kommunionsausflug ging somit zu Ende und alle hatten ihre Freude!

MINIGOLFEN MIT DEN SIBRATSHOFER MINIS (-TRANTEN)



Kurz nach Ferienende haben die Sibratshofer Ministranten und Mesner das schöne Wetter genutzt und sich zum Minigolfen in Grünenbach getroffen.

Die anfangs eher einfach wirkenden Hindernisse entpuppten sich zunehmend als Herausforderungen. Da gab es plötzlich Kurven und Winkel in den Bahnen, schmalen Durchgänge und Öffnungen, die auf einem Krater lagen ... Mit viel Geschick und Spaß haben aber alle, auch die Mesner, die 18 Bahnen bezwungen. Zur Stärkung gab es anschließend noch leckere Seelen in der Gartenwirtschaft beim Minigolf-platz. Dabei wurde überlegt, welche Preise Gewinner bzw. Verlierer erhalten sollen. Die Palette reichte von Heiligenfiguren abstauben über an mehreren Sonntagen hintereinander ministrieren dürfen. Mal sehen, was daraus wird.



Die Mesner

ERNTEDANK IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT WEITNAU



Auch in diesem Jahr wurde in den Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft feierlich Erntedank gefeiert. Wir danken Gott für die Früchte der Erde, die er gut wachsen ließ. Aber wir danken nicht nur für die Ernte, sondern wie Herr Pfarrer Biju in der Predigt sagte, auch für den Frieden, den wir in unserem Land haben, für die Gesundheit und dass es uns gut

geht.

In den Kirchen wurden wunderschöne und reichhaltige Erntealtäre gestaltet. Leider fielen in einigen Pfarreien diese Altäre dem Vandalismus zum Opfer.

Neben der Segnung der Erntekörbe wurden



während des Gottesdienstes auch die Minis-tranten, die ihren Dienst beenden, mit einem großen Vergelt's Gott verabschiedet und die neuen Ministaranten herzlich begrüßt. Sie bekamen als Dankeschön ein Geschenk überreicht.

Die Pfarreien haben sich außerdem an der Minibrotaktion beteiligt. Dank fleißiger Bäcker und Bäckerinnen konnten viele Spenden gesammelt werden.



Katharina Stadler



FUßWALLFAHRT NACH SCHÖNSTATT

Petrus meinte es gut mit uns als wir am Kirchweihmontag unsere traditionelle Fußwallfahrt nach Schönstatt machten. Es war schön, dass auch Mitglieder aus anderen Pfarreien uns unterstützten. Bevor wir uns auf den Weg machten, baten wir um Gottes Segen. Dann beteten wir im Rosenkranzgebet um Frieden und Glauben. Auch unser eigenes Leben legten wir im Gebet in Gottes Hände. Nach ca. 1 ½ Stunden kamen wir in Schönstatt an und feierten mit Pfarrer Erhard in der Hauskapelle einen Gottesdienst. Er wies uns darauf hin, dass wir unsere Wallfahrt an einem Gnadentag gemacht haben. Am 18. Oktober 1914 wurde das Liebesbündnis mit der Gottesmutter geschlossen. Er wird als Weihetag des Heiligtums gefeiert. Anschließend gab es wie immer Kaffee und Kuchen als gemütlichen Ausklang. Mit dem Auto fuhren wir dann gestärkt nach Hellengerst zurück.

Edeltraud Martin



KARDINAL OTTO TRUCHSEß VON WALDBURG UND TRAUCHBURG (1514 – 1573)

(VON ERWIN REICHART)

Der offensichtlich bedeutendste Sohn der Marktgemeinde Weitnau und Altgemeinde Wengen ist Kardinal Otto, Truchseß von Waldburg und Trauchburg.

Er war von 1543 bis 1573 Bischof von Augsburg. „Was sein Wirken betrifft gehört er zu den erstrangigen, humanistisch gebildeten Bischofspersönlichkeiten“¹. Als einer der wenigen setzte er sich in den Wirren der Reformation entschieden für die Bewahrung der Einheit der Kirche und die Erhaltung des katholischen Glaubens ein.

Der Papst zog ihn zu besonderen Aufträgen heran.

1545 wurde er zur Würde eines Kardinals erhoben.

Bei der Papstwahl 1559 erhielt er sogar 13 von 40 Stimmen.

Die Stadt Rom verlieh ihm und allen seinen Angehörigen seines Hauses das römische Bürgerrecht, das bis heute noch gilt.

Die Vorläuferin der Universität Augsburg, die Universität Dillingen, geht auf ihn zurück.

Im Gegensatz zu vielen anderen Geistlichen seiner Zeit war er persönlich von tiefer Frömmigkeit und opferbereiter Liebe zur Kirche erfüllt.

Zu seinem 500. Geburtstag 2015 wurde ihm eine umfangreiche Festschrift gewidmet.

In Dillingen ist die Hauptstraße nach ihm benannt.

Da bei uns leider kaum etwas an Ihn erinnert, soll er wenigstens hier ein wenig zu Ehren kommen und vorgestellt werden.

DIE TRAUCHBURG, SEINE HEIMAT

Otto ist ein richtiger Trauchburger und damit ein Sohn unserer Gemeinde! Er entstammte der Jakobinischen Linie der Waldburger, die auf der Trauchburg ihren Sitz hatten.

Sein Vater und sein Bruder waren bedeutende Politiker und hatten hohe Ämter inne.

Auf Grund ihrer politischen Verdienste erneuerte Kaiser Karl V. 1526 für die Waldburger das kaiserliche Ehrenamt eines „Reichserbtruchsesses“, das sie bereits seit der Stauferzeit ausübten und das besonders bei der Kaiserkrönung durch bestimmte Vorrechte zum Ausdruck kam.

Auf der Trauchburg in der Pfarrei Kleinweiler (damals Pfarrei Isny) war Otto daheim, hier verbrachte er seine Kindheit und war sicherlich in seiner Jugendzeit und in seinem späteren Leben immer wieder einmal bei seinen Angehörigen in der Heimat.

Geboren wurde er allerdings am 25. Februar 1514 auf Schloss Scheer bei Sigmaringen, wo sich die Familie im Winter wegen des mildereren Klimas gerne aufhielt.

Sein Vater Truchseß Wilhelm der Ältere (1470-1557) war ein tiefgläubiger Mann und daher auch von großer Nächstenliebe erfüllt. Er stiftete eine „Almosenpflege“, aus dessen Erlös jahrhundertlang die Armen der Grafschaft Trauchburg unterstützt wurden. Das vor wenigen Jahren von der Marktgemeinde verkaufte Spital in Unterwengen war noch der letzte Rest davon.

Auch der Bruder Ottos, Wilhelm der Jünger, war sehr tüchtig. Er hat auf der Trauchburg viel gebaut, so dass sie die schöne Gestalt mit Rundtürmen und Treppentürmen bekam, wie wir sie auf Bildern kennen. ²



SEINE AUSBILDUNG

Mit 10 Jahren kam Otto an die Universität Tübingen. „Neben Grammatik, Rhetorik, Physik, Mathematik und Astronomie erwarb er hervorragende Kenntnisse in Latein und Griechisch, die ihn zeitlebens ausgezeichnet haben.“³

Ab 1528 studierte er in Dole (Frankreich), das damals noch zum Deutschen Reich gehörte. „Dort vertiefte er seine humanistische Bildung und erlernte die französische Sprache.“⁴

1531 schrieb er sich zum Studium für bürgerliches und kirchliches Recht an der Universität in Padua (Italien) ein.

Bei allem Fleiß führte er auch offensichtlich ein sehr lustiges Studentenleben, so dass sein Vater ihn zur Sparsamkeit ermahnen musste.

1532 verzichtete er zugunsten seiner Brüder auf das Erbfolgerecht und alle Familiengüter, empfing 1533 die Subdiakonatsweihe und wurde vollberechtigtes Mitglied des Domkapitels von Augsburg und Speyer.

Ab 1534 studierte er an der hochangesehenen Juristenfakultät der Universität in Bologna (Italien), wo er 1535 Doktor beider Rechte wurde.

1535 war er auch noch an der Universität Pavia (Italien) tätig, bis er 1536 wegen eines Krieges in die Heimat zurückkehrte.

HOHE ÄMTER

1536 zog er nach Rom. Dort stieg er schnell zu einem engen Mitarbeiter von Papst Julius III. auf und wurde „wegen seiner Tüchtigkeit und staatsmännischen Gewandtheit... immer öfter zu Aufträgen herangezogen.“⁴⁵

Vergeblich setzte er sich im päpstlichen Auftrag mit großer Energie dafür ein, dass ein Konzil zustande kommt, um die Einheit der Kirche zu retten. Doch im Deutschen Reich stieß er bei den führenden Protestanten und auch Katholiken auf Ablehnung oder Desinteresse.

1542 erhielt er die Diakonenweihe.

Nachdem der Augsburger Bischof verstorben war, setzten sich der Papst und der Kaiser für Truchseß Otto als Nachfolger ein. So wurde der erst 29jährige Otto 1543 vom Augsburger Domkapitel zum Bischof gewählt und vom Papst bestätigt.

Welch schwere Zeit damals war, sieht man schon daran, dass die Priesterweihe und die gleich darauffolgende Bischofsweihe in der Pfarrkirche St. Peter in Dillingen stattfinden musste, weil Augsburg inzwischen protestantisch geworden war. Sein Amtssitz war nun das Schloss in Dillingen. Neben dem geistlichen Bischofsamt war er auch zugleich ein weltlicher Fürst des Hochstiftes Augsburg, zu dem weite Teile Schwabens gehörten – eben ein Fürstbischof.

Ein Jahr später 1544 erhob ihn der Papst zum Kardinal.

Truchsess Otto entwickelte sich zu einem der einflussreichsten Kirchenpolitiker seiner Zeit.

SEIN WIRKEN ALS BISCHOF VON AUGSBURG

Seine Amtszeit als Bischof war überschattet von Unordnung und Chaos durch die Wirren der Reformation. Er setzte sich rastlos und mit großem Engagement für die Einheit und Reform der Kirche ein.

Ein großer Helfer war ihm dabei der hl. Petrus Canisius, der 2. Apostel Deutschlands. Mit ihm verband ihn mehr und mehr eine große Freund-

schaft. Petrus Canisius motivierte den Bischof auch immer wieder, sein Bischofsamt aufopferungsvoll und treu für Gott und die Menschen auszuüben. 1559 wurde Petrus Canisius Domprediger in Augsburg. Es gelang ihm, Ungezählte wieder zum katholischen Glauben zurückzuführen.

Bischof Otto bemühte sich durch Diözesansynoden, Visitationen und Erlasse, die Missstände in der Diözese und unter den Priestern zu beseitigen.

Ganz besonders bedeutsam ist die Gründung der Universität Dillingen 1551. Sein Ziel war es, neue Generationen von gut ausgebildeten, frommen und tüchtigen Priestern heranzubilden. „Dillingen wurde in kurzer Zeit zu einem überregionalen Zentrum katholischer Glaubenserneuerung“.⁶

Am Reformkonzil in Trient (1545-1563) nahm er persönlich nie teil. Im Gegensatz zu den meisten deutschen Bischöfen aber verfolgte er

das Konzil mit großem Interesse und sandte u. a. als seinen Vertreter den hl. Petrus Canisius. Nach dem Konzil bemühte er sich mit großer Kraft die Reformbeschlüsse in seiner Diözese durchzusetzen, was sehr schwierig war. Denn Reformen bedeuten ja nicht bloß, irgendwelche äußere Strukturen zu ändern, sondern vor allem eingefahrene, bequeme und schläfrige Christen zu neuem christlichen Leben zu erwecken. Alle Pfarrer wurden z. B. verpflichtet, Matrikelbücher (Tauf-, Ehe- und Sterberegister) zu führen und die Jugend an allen Sonn- und Feiertagen in Glaubensfragen zu unterweisen, was aber nicht nur bei vielen Jugendlichen sondern auch bei den vielen gleichgültigen Pfarrern auf wenig Gegenliebe stieß.

Bei all seinen Reformbemühungen machte ihm immer wieder auch das Domkapitel große Schwierigkeiten. Ein willkommener Grund war, dass Kardinal Otto offensichtlich nicht mit dem Geld umgehen konnte.



VERDRUSS BIS ZUM ENDE

Als hochgebildeter und politisch erfahrener Kirchenfürst durchschaute er ganz klar, dass es längst nicht mehr nur um Glaubensfragen ging, sondern vielmehr um Macht und Geld. Mancher Fürst neigte zum Protestantismus, weil er so z. B. die Klöster mit ihrem Besitz einkassieren konnte.

Kardinal Otto sah daher den Augsburger Religionsfrieden 1555 sehr kritisch, weil dieser zwar den Frieden sichern sollte, aber andererseits die Kirchenspaltung und die neuen Machtverhältnisse zementierte.

Im ganzen Reich wurde gegen ihn eine regelrechte Hetzkampagne mit Flugblättern geführt, indem er als Feind des Friedens hingestellt wurde.

Schließlich fühlte er sich seines Lebens nicht mehr sicher.

Als die Wormser Religionsgespräche 1556/57 scheiterten und auch im gleichen Jahr der Regensburger Reichstag für ihn sehr enttäuschend verlief, zog er aus Angst nach Rom. Der Kaiser ernannte ihn zum „Protector nationis Germanicae“ (Schutzherr der deutschen Nation).

Von 1564 an arbeitete er wieder mit großem Einsatz in seinem Bistum. Ab 1567 blieb er jedoch endgültig in Rom und versuchte wieder mit Stellvertretern etc. das Bistum von Rom aus zu leiten.

Wie oft hat er wohl in seinen Bedrängnissen voller Wehmut an seine schöne Heimat und an seine beschauliche Trauchburg mit dem schönen Ausblick auf das „Weyler vor der Burg“ und das liebliche Argental gedacht.

Am 2. April 1573 starb er und wurde in der Deutschen Nationalkirche „S. Maria dell´ Anima“ in Rom bestattet. 1614 überführte man seine Gebeine in die Studienkirche von Dillingen.

Bei all seinen Schwächen gehört Kardinal Otto Truchseß von Waldburg und Trauchburg zu den ganz großen Persönlichkeiten seiner Zeit. Allein sein Beitrag zur katholischen Reform verdient große Beachtung und wirkt bis heute nach.

1 Walter Ansbacher, Otto Truchseß von Waldburg (1514-1573), in: Jahrbuch für Augsburger Bistumsgeschichte 2005, S. 59-75, S. 59

2 freundliche tel. Auskunft von Archivar Dr. Beck, Schloss Zeil, im Juli 2010

3 Walter Ansbacher, S. 61 4 ebd. 5 ebd. S. 62 6 ebd.

Msgr.Reichart, Wallfahrtsdirektor

JEDEN 1. FREITAG IM MONAT (HERZ JESU FREITAG),

spende ich Ihnen gerne die Krankenkommunion,
bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.



Ihr Pfarrer Biju Nirappal



Wir wünschen allen Pfarrangehörigen
einen schönen, besinnlichen Advent
ein frohes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Gottes Segen
im neuen Jahr 2022

Pfarrer Biju, Michael Bauer
Diakon Karl-Heinz Klippel, Birgit Rigal
Ellen Roth, Marika Geist
und Sabine Müller

Bilder entnommen aus Image (Arbeitshilfe für Pfarrbriefe) und www.pfarrbriefservice.de

Herausgeber: Büro der Pfarreiengemeinschaft Weitnau

Kirchstraße 20, 87480 Weitnau

Telefon: 0 83 75 / 3 27 **Telefax:** 0 83 75 / 92 17 42

E-Mail: pg.weitnau@bistum-augsburg.de (**Allgemeines**)
sabine.mueller@bistum-augsburg.de (**Pfarrbrief**)
marika.geist@bistum-augsburg.de (**Erstkommunion, Firmung**)

Homepage: ► www.pfarreiengemeinschaft-weitnau.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr



Sie erreichen

Pfarrer Biju Nirappal

Tel.: 0 83 75 /32 60 464

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
ist **Mittwoch**, der **27.01.2022**